Allgemeine Geographische EPHEMERIDEN.

Verfasset

von

einer Gesellschaft Gelehrten

und herausgegeben

von

F. von Zach,

H. S. G. Obristwachtmeister und Director der herzoglichen Sternwarte Seeberg bey Gotha.

Zweyter Band.

Weimar,

im Verlage des Industrie-Comptoirs

1798.

Allgemeine Geographische EPHEMERIDEN.

Verfasset von einer Gesellschaft Gelehrten, und herausgegeben von

F. von Zach,

H. S. G. Obristwachtmeister und Director der Herzoglichen Sternwarte Seeberg bey Gotha.

August. 1798.

Weimar
im Verlage des Industrie Comptoirs.

IV.

CORRESPONDENZ-NACHRICHTEN.

1.

Aus einem Schreiben des Hofr. Blumenbach.

Beschluss der fernern Nachrichten von *Park's* Reisen nach dem Innern von Afrika.

Göttingen den 5. Jul. 1798.

Zwey Tage musste *Park* in dem Dorfe bey *Sego* auf Bescheid vom Könige von *Bambara* warten, weil, wie er indess erfuhr, die dasigen Mauren über seine Ankunft sehr argwöhnisch waren, und desshalb häufige Berathschlagungen mit dem Könige hielten. Am dritten Tage endlich kam der Bothe wieder, mit dem Bedeuten, dass er sich aus der Gegend von *Sego* entfernen müsse. Zugleich aber gab er ihm, im Namen des Königs, ein Geschenk von 5000 Otterköpfchen *) oder Kauris, um damit seine Bedürfnisse auf der Reise bestreiten zu können. Auch erbot er sich, auf Befehl des Königs, ihn, wenn er anders darauf bestehe, nach *Jenné* zu gehen, bis *Sansanding* als Wegweiser zu begleiten.

Sie brachen also zusammen auf, und kamen zunächst nach *Kabba*, einer ansehnlichen Stadt in einer so reizenden und höchstcultivirten Gegend, dass *P.*, wie er sich ausdrückt, eher

*) *Otterköpfchen* oder *Schlangenköpfchen*, die allgemein bekannten kleinen gelblichweissen Schneckenhäuser der *Cypraea moneta*, die in manchen Gegenden von Indien so wie im Innern von Afrika als Scheidemünze cursiren, auch von den Brahmanen als Rechenpfennige gebraucht werden.

Ausführliche Nachricht über die Fischerey und den Preis derselben etc. gibt Hofr. *Beckmann* in seiner Vorbereitung zur Waarenkunde 1. B. 3. St. S. 350 u. f. *Park* konnte mit 100 Stück derselben täglich die Kosten des Unterhalts für sich und sein Pferd bestreiten.

eher mitten nach England als ins Herz von Afrika verſetzt zu ſeyn glaubte. Er kam hier gerade zur *Butter-Erndte*, da eine unſägliche Menge Früchte vom Butterbaume eingeſammelt wurden. Der Baum ſelbſt ähnelt einer Amerikaniſchen Eiche; und die Frucht, aus deren Kern die Butter geſotten wird, einer Olive. Die Butter ſelbſt iſt, auſserdem daſs ſie ſich ungeſalzen über Jahr und Tag hält, weiſser, feſter und ſchmackhafter, als die beſte Kuhbutter, die *P.* je genoſſen hat. Sie macht einen der wichtigſten Handelsartikel fürs Binnenland jener Gegenden aus.

Am Abend des folgenden Tages erreichte *P. Sanſanding*, einen groſsen Handelsort am *Niger*, den vorzüglich die Mauren beſuchen, um Steinſalz gegen Baumbutter und Goldſtaub umzuſetzen. Sobald dieſe unſern Reiſenden gewahr wurden, verfolgten ſie ihn mit Geſchrey ins Haus des Stadt-Schultheiſsen (*Dooty*) eines freundlichen Negers, der ihn in Schutz nahm, doch den argwöhniſchen erbitterten Mauren verſprach, daſs er morgenden Tags wieder fort ſolle, und, um nur die Zudringlichkeit der neugierigen Menge zu befriedigen, ſeinen Gaſt auf einen erhabenen Sitz am Eingang einer Moſchee ſitzen lieſs, wo er eine geraume Zeit den Schmähungen der aufgebrachten Mauren ausgeſetzt war, nachher aber von dem ſchwarzen Schultheiſsen, der ihm zu Liebe ein Schaf geſchlachtet hatte, aufs gaſtfreundlichſte bewirthet ward.

Auf der nächſten Tagereiſe muſste *P.* ſeinen Gaul, der geſtürzt, und ohnehin nur noch wie Haut und Knochen war, unterwegs liegen laſſen. Endlich kam er nach *Silla*, einer groſsen Stadt am ſüdlichen Ufer des *Niger*, fand aber da eine ſo ungünſtige Aufnahme, daſs er nur mit Mühe ein Nachtlager erhalten konnte, und ſah überhaupt nun vollkommen beſtätigt, was ihm ſchon ſeit ſeinem Aufbruche von *Sego* von den biedern Negern war vorhergeſagt worden, daſs es für ihn ſo gut wie unmöglich ſeyn würde, lebendig nach *Tombuctoo*, das ganz in der Herrſchaft der Mauren ſey, zu gelangen. — Die Ueberlegung, daſs dann mit ſeinem Leben

auch

auch alle Früchte ſeiner ganzen Sendung verloren gehen würden, muſsten ihn alſo zum Rückzuge beſtimmen. Doch nahm er ſich ſogleich vor, dabey einen andern Weg einzuſchlagen, um dadurch deſto mehr zur Aufklärung der Erdkunde jener unbekannten Weltgegenden beyzutragen: er hat auch erſt noch folgende Nachrichten vom fernern *öſtlichen* Laufe des *Niger's* eingeſammelt.

Vier Tagereiſen von *Silla* ergieſst ſich dieſer Strom in einen beträchtlichen Land-See, der doch ſo groſs iſt, daſs die Boote, die ihn von Weſten nach Oſten befahren, unterwegs einen Tag lang die Ufer aus den Augen verlieren. Aus dieſem See läuft er öſtlich in zwey Armen heraus, die ſich bey *Kabra*, eine Tagereiſe von *Tombuctoo*, wieder vereinigen, und da den Hafen für dieſe mächtig groſse Stadt bilden. Am nördlichen jener beyden Arme liegt *Downie*, ein Ort, wo treffliche irdene Waare verfertigt wird; unglaſurt, übrigens aber von ausnehmender Güte. Von *Kabra* läuft der *Niger* eilf Tagereiſen weit gen *Houſſa* zu, das aber ſelbſt noch zwey Tagereiſen weit von dieſem Strome entfernt liegt. Sein übriger Lauf iſt noch nicht zuverläſſig bekannt.

Von den drey Hauptſtädten, *Jenné*, *Tombuctoo* und *Houſſa*, die an jenen Ufern oder doch in der Nähe derſelben liegen, ſoll letzte die gröſste ſeyn. Sowol nach *Houſſa* als nach *Tombuctoo* kommen oft Karavanen von den Ländern am Mittelländiſchen Meere, die mit Europäiſchen und andern Waaren über *Fezzan* durch die Wüſte dahin gelangen. Durch eine derſelben erfuhr man in dieſem fernen Afrikaniſchen Binnenlande die Nachricht, daſs die Franzoſen im Oct. 95 den Engliſchen Convoy auf dem Mittelländiſchen Meere genommen hatten.

Am 3. Aug. 96 machte ſich alſo *P.* von *Silla* auf den Rückweg, und hatte das ſeltene Glück, ſeinen Gaul wieder zu finden, der ſich in der Zwiſchenzeit merklich erholt hatte. Bis *Sego* hielt er ſich an denſelben Weg, den er hinwärts genommen hatte, dann aber verlieſs er ihn und verfolgte dagegen den *Niger* ſtromaufwärts durchs Königreich *Bambara* bis

bis zur Gränzſtadt *Bammakoo*. Die Reiſe ward ihm, zumahl durch die heftigen tropiſchen Regengüſſe ſehr erſchwert. Seinen täglichen Unterhalt bekam er meiſt von dem Schultheiſs jedes Orts, durch welchen ihn ſein Weg führte; denn es ſcheint in jenen Gegenden die Amtspflicht dieſer Magiſtratsperſon zu ſeyn, bedürftigen Reiſenden zu eſſen zu ſchaffen; und es wird bey dieſen gaſtfreundlichen Negervölkern für ſchändlich gehalten, *des Königs Fremdling* — wie es heiſst — ungegeſſen von dannen zu laſſen. Viele nahmen gar nichts für ihre Bewirthung. Andern bezahlte *P.* ſeine Zeche mit den vom König von *Bambara* erhaltenen Otterköpfchen. Manchen aber vergalt er ihre Gaſtfreundſchaft auf eine andere ſehr ſonderbare Weiſe. Bekanntlich halten doch die Neger gar viel auf ihre ſogenannten *Saphies*, nämlich vermeinte Amulete, die ihnen von den Mauren verkauft werden, und hauptſächlich aus einem Zettel mit einer Stelle des Korans beſtehen. Der gutherzige Stadt-Schultheiſs zu *Sanſanding* äuſserte "daſs, wenn ein *Saphie* von einem Mauren ſchon kräftig ſey, eins von einem Blanken gewiſs noch weit kräftiger ſeyn müſſe"; und P. gab ihm daher auf ſein Erſuchen das bedeutungsvollſte, das er zu geben wuſste, — *das Vaterunſer*. Er ſchriebs mittelſt eines Schilfrohrs mit Kohlenſtaub, den er mit Gummiwaſſer anmachte, auf ein dünnes Bretchen; und fand bald auf ſeiner weitern Reiſe, daſs das für die gutmüthigen Neger die allerwillkommenſte Vergeltung war, die er ihnen nur hätte bieten können.

Der *Niger*, der bey *Bammakoo* aufhört ſchiffbar zu ſeyn, entſpringt ſechs Tagereiſen davon bey dem Dorfe *Sankari* in den Hochländern von *Jallonkondoo* ungefähr unter der gleichen Breite (von 11°) mit den Quellen des *Senegal's* und des *Gambia*: und zwar der *Niger* unter 7° weſtl. Länge von *Greenwich*; der *Senegal* unter 8°, und der *Gambia* unter 10°. Der letzte iſt unter dem 12° dieſer Länge nur vier Tagereiſen weit vom *Rio Grande* entfernt.

Aus dem Königreich *Bambara* kam *P.* nun in die Republik *Manding*. — Schon im Dorfe *Wonda* ward er unpaſs und

muſste einige Tage bey einem freundlichen Neger liegen bleiben, dem er zum Dank für ſeine Wartung ſeinen Gaul ſchenkte, der freylich ohnehin kaum mehr von der Stelle konnte.

Weiter hin in *Kamalia*, (das doch noch über hundert Deutſche Meilen weit von *Piſania*, dem Wohnort des Dr. *Laidley*, von wannen *P.* abgereiſt war, entlegen iſt) befiel ihn ein gefährliches Fieber, woran er einen Monat lang darnieder lag. Zum Glück befand er ſich wieder im Hauſe eines wackern Negers, der ſeiner mit der theilnehmendſten Sorgfalt pflegte; und da man in einigen Monaten eine Karavane daſelbſt erwartete, die unter eben dieſes braven Schwarzen Anführung nach *Piſania* gehen ſollte, ſo entſchloſs er ſich, dieſe abzuwarten: muſste aber darüber ein volles halbes Jahr in *Kamalia* verweilen. Er hatte ſeinem treuen Negerwirth verſprochen, ihm, wenn er ihn mit der Karavane bis *Piſania* brächte, daſelbſt den Werth eines Sclaven zur Belohnung zu zahlen; und bedauert nur, daſs er nachher dieſem würdigen Mann, dem er ſein Leben und den erwünſchten Ausgang ſeiner Sendung zu verdanken hat, bey ſeiner glücklichen Ankunft daſelbſt, nicht mehr als nur noch einmahl ſo viel, als er ihm verheiſsen hatte, zur Erkenntlichkeit zu geben im Stande war.

Die Karavane, die aus 70 Perſonen beſtand, wovon ungefähr die Hälfte Sclaven waren, brach zu Ende April 97 unter des trefflichen Negers Anführung von *Kamalia* auf, und den 10. Jul. kam endlich *P.* mit Gefühlen, die freylich allen Ausdruck überſteigen, in der Wohnung ſeines Freundes *Laidley* zu *Piſania* an. Schon den 15. ging er von da mit einem Sclavenſchiff nach Weſt-Indien, und kam von *Antigua* den 25. Dec. glücklich nach *London* zurück!

Nun noch einige von den Bemerkungen, die *Park* auf ſeinen unerhörten Wanderungen in der Afrikaniſchen *Terra incognita*, beſonders während ſeines halbjährigen Aufenthalts in *Kamalia* zu manchen Gelegenheit gehabt.

Die *Hitze* war in dem nördlichern Landſtrich, den er auf der Hinreiſe nach *Silla* durchzogen hat, da wo er an die Sandwüſten

wüſten anſtöſst, zumahl beym Oſt- und Nordoſt-Wind faſt unerträglich. Im Lager zu *Benowm* konnten ſelbſt die Neger-Sclaven wegen des brennenden Bodens nicht barfuſs und ohne ihre Sandalien nur von einem Zelte zum andern gehen. Die Mauren lagen am Tage in ihren Zelten ausgeſtreckt, und wenn *P.* in ſeiner Hütte die Hand vor die Ritzen der Wände hielt, ſo wars, als ob ſie von der brennendheiſsen Zugluft verſengt würde! — In den ſüdlichern Strichen, die mit Wald und Waſſer verſehen ſind, wird das Clima ſchön. Beſonders ſind die Morgen und Abende heiter, mild und angenehm.

Die *Regenzeit* dauert unter beſtändigem Südweſt-Wind vier Sommer-Monate hindurch vom Ende des Junius bis in den October. Während der Zeit iſt das Land überſchwemmt und vor und nach den Regengüſſen ſtürmen heftige Winde.

Auſser dem Butterbaum iſt eins der wichtigſten Gewächſe für jene Negerländer der bey den Alten als die Nahrung der *Lotophagen* ſo hochberühmte *Lotus*, ein dorniger Buſch aus dem Kreuzdorn-Geſchlechte (*Rhamnus*), der eine gelbe mehlige Beere von der Gröſse einer Olive trägt, woraus die Einwohner durchgehends eine ausnehmende Art von Pfefferkuchen backen, und theils auch ein ſehr ſchmackhaftes Getränk bereiten.

Aus einer Art ihres Wälſchen Korns, das ordentlich gemälzt wird, verfertigen die Neger ein ganz vortreffliches *Bier*, das *P.* dem beſten Engliſchen Doppelbier (*ſtrong beer*) an Güte vollkommen gleich fand.

Ihre ſchöne und dauerhafte *Indigfarbe* bereiten ſie auf eine ſehr einfache Weiſe, indem ſie nur die Blätter der Indigpflanzen zerſtampfen und mit Aſchenlauge miſchen, der ſie zuweilen auch Harn zuſetzen.

Die *Schaf-* und *Ziegen-Felle* gerben ſie, und färben dieſelben ſehr dauerhaft gelb und roth.

Im Binnenlande ſchmelzen ſie einen reichhaltigen *Eiſenſtein*, der ſich ſehr häufig daſelbſt findet, in einem ſehr einfachen und doch zweckmäſsigen Ofen, und ſchmieden ihre

Lanzenſchäfte, Meſſer, Säbel, Hacken, Beile etc. daraus. — Nur Schieſsgewehr verſtehen ſie noch nicht zu verfertigen.

Am auffallendſten aber iſt ihre ausnehmende Kunſtfertigkeit in ſeiner *Goldſchmied-Arbeit.* Sie verfertigen ihre Armbänder, Ohrgehänge, Halsſchmuck etc. mit einem ſolchen Geſchmack und Mannigfaltigkeit eleganter Formen, daſs ſie die Bewunderung der beſten Künſtler in Europa erregen müſsten.

Das ganze innere Afrika iſt, wie es ſcheint, in *kleine Reiche* und *Staaten* zertheilt, die häufig mit einander in Krieg verwickelt ſind. Dieſe *Kriege* werden zwar oft, aber doch nicht ausſchlieſslich, durch das Intereſſe für den *Sclavenhandel* der Europäer veranlaſst. Und manchem ſchwarzen Kriegsgefangnen rettet doch auch dieſer an ſich ſo ſcheuſsliche und ſo ſchandliche Menſchenhandel in ſo fern das Leben, daſs er auſserdem von der ſiegenden Partey wäre niedergehauen worden. So erzählt z. B. *P.* daſs in einem Kriege des Königs von *Kaarta* mit dem von *Kaſſon* dieſer letzte die Gefangenen, die er machte, mit der Karavane nach *Fort Louis* ſchickte, um ſie an die Franzoſen zu verkaufen, da jener hingegen, der das für knickerhaft und niedrig hielt, alle *Kaſſoner*, die ihm in die Hände fielen, ſogleich umbringen lieſs.

Zu den Mitteln, wodurch die Mauren ihre *Religion* immer mehr unter die heidniſchen Neger zu verbreiten ſuchen, gehören namentlich auch ihre *Schulen*, die ſie häufig unter denſelben anlegen, und worin ſie den Kindern der Schwarzen mit dem Leſen zugleich auch die Satzungen des Korans beybringen.

Die *Beſchneidung* iſt übrigens, wie bekannt, auch unter vielen heidniſchen Negervölkern üblich. Bey manchen, wie z. B. den *Joloffs* iſt ſie nur aufs männliche Geſchlecht eingeſchränkt; bey andern aber, wie bey den *Mandingos* werden auch die *Mädchen*, wenn ſie in die Jahre der Reife treten, beſchnitten *). So viel *P.* erfahren konnte, ſehen ſie dieſe

*) Die deutlichſte Vorſtellung davon gibt die merkwürdige Abbildung der beſchnittenen Geſchlechtstheile eines achtzehnjährigen Mädchens, die

dieſe Handlung nicht als einen religiöſen Gebrauch, ſondern als ein phyſiſches Hülfsmittel zur Fruchtbarkeit im Eheſtande an.

* * *

2.

Auszug aus einem Schreiben des Ober-Bergraths von Humboldt.

Berchtoldsgaden, den 17. April 1798.

Ich fahre fort, Ihnen Nachricht von meinen geringen aſtronomiſchen Beſtimmungen zu geben, da ich aus dem März- und April Stück der A. G. E ſehe, welchen vortheilhaften Antheil Sie daran nehmen. Wenn Sie bedenken, wie entfernt dieſe Arbeiten von dem übrigen Kreiſe meiner chemiſchen und phyſiologiſchen Beſchäftigungen liegen, ſo darf ich hoffen, einen nachſichtigen Richter in Ihnen zu finden. Glauben Sie indeſs nicht, daſs ich in Vertrauen auf dieſe Nachſicht flüchtige Beobachtungen für Sie aufzeichnen werde. Nein, ich ſuche wenige Puncte zu beſtimmen, dieſe aber mit aller Genauigkeit, deren ich und mein ſchwerer 12 zolliger Sextant fähig ſind. In dem ganzen ſüdlichen Theile von Bayern iſt kein einziger Ort aſtronomiſch feſt. Daher fahren Sie auf den Karten um 5′ — 6′ nach allen Weltgegenden umher. Ich war mit der Polhöhe dieſer Orte vorzüglich beſchäftigt, mit *Salzburg*, *Berchtoldsgaden* und *Reichenhall*.

Die Breite von *Salzburg* glaube ich ziemlich genau beſtimmt zu haben. Sie berechnen aus den Sonnen-Höhen, die ich Ihnen zuletzt übermachte, im Mittel 47° 48′ 2″,4. Neue Beob-

die der Maler *Baurenfeind*, *Niebuhr's* Reiſegefährte, bey *Kahira* nach der Natur, aber, wie letzter hinzuſetzt, mit zitternder Hand, zu verfertigen, die in ihrer Art einzige Gelegenheit gehabt hat, und die ich mit Niebuhr's Erlaubniſs in den beyden erſten Ausgaben der Schrift *de generis humani varietate nativa* Tab. II. Fig. 4. bekannt gemacht habe.

INHALT.

I. Abhandlungen. Seite

1) Über d. Erdenge v. *Suez* u. d. Vereinigung d. Mittell. mit d. Rothen Meere. 97

2) Nachricht v. d *Oſt-* u. *Weſtpreuſs. Landes-Vermeſſungen.* Von d. Artill. Lieuten. *v. Textor.* Einige zu dieſen Vermeſſungen dienliche aſtron. Beobacht. (Fortſetz.) 109

3) Die geograph. Länge verſchiedener Orte, aus d. Sonnen-Finſt. v. 5. Aug. 1766 u. 24. Jun. 1778 berechnet, insbeſondere üb d. Länge v. *Königsberg*, *Ingolſtadt*, *Eichſtädt* u. *Greenwich.* Vom Pf. *Wurm.* 117

II. Bücher-Recenſionen.

1) Eſſai ſur un genre de commerce particulier aux *Iles de l'Archipel du Levant* p. *C. S. Sonnini.* 128

2) An authentic Account of an Embaſſy from the King of Great-Britain to the Emperor of *China* — of *Macartney* cet. by Sir *G. Staunton.* — und Voyage de l'Ambaſſade de la Comp. des Indes orient. Hollandaiſes vers l'Empereur de la *Chine* cet. tiré du Journal de *van Braam Houkgeeſt* et publié p. *Moreau de Saint Mery.* 131

3) Two ſucceſſive tours throughout the whole of *Wales*, with ſeveral of the adjacent English counties — By *H. Skrine.* 137

4) Nouveau Voyage autour du Monde, en Aſie, en Amerique et en Afrique, en 1788, 1789 et 1790; précédé d'un Voyage en Italie et en Sicile en 1787 — Par *F. Pagès.* 141

5) Alphabet. Verzeichniſs aller zum Herz. *Würtemberg* gehörigen Ortſchaften, Städte cet. 144

6) Analyſe des travaux ſur les ſciences naturelles, pendant les années 1795, 1796 et 1797. Contenant les principales découvertes ſur *l'Aſtronomie* cet. Par *De la Métherie.* 145

III. Karten-Recenſionen.

1) Hiſtorical Atlas of *England* cet. By *J. Andrews.* 147

2) General-Karte v. *Oſt-* *Weſt-* *Süd-* und *Neu-Oſt-Preuſsen* nach d. Gränz-Tractate v. 1797 entworfen cet. 151

3) Carte itinéraire indiquant la marche des Armées Françaiſes en *Allemagne* et en *Italie*, faiſant ſuite à la Carte en 8 feuilles de L. Capitaine — par *Chanlaire.* 153

4) Plan von — *Wien* im Jahr 1797. 156

IV. Correſpondenz-Nachrichten.

1) Aus e. Schreiben d. Hofr. *Blumenbach.* Beſchluſs d. Nachrichten v. *Park's* Reiſen in d. Innere v. Afrika. 158

2) Ausz. a. e. Schr. d. Ober-Berg. *v. Humboldt.* Geograph.

graph. Bestimmungen v. *Salzburg*, *Berchtoldsgaden* u. *Reichenhall*. Westl. Magnet-Abweichung zu *Salzburg* u. *Dresden*. *Cassini's* Winkel zw. *Plain*, *Klessheim* u. *Salzburg* nachgemessen. Trigonom. u. barom. Höhen-Bestim. v. *Salzburg*, *Untersberg*, *Hohen-Staufen*, *Geissberg* u. d. *Pass Lueg*. 165

3) Ausz. a. e. Schr. v. *La Lande*. Grösse des 45. *Grades* u. des *Métre* nach der Basis-Messung zw. Melun u. Lieursaint. *De Lambre's* künftige Basis-Messung zw. Rhodez u. Carcassone. Über *rückgängige* Bewegung d. *zwey neuen Uranus-Trabanten*, *Beauchamp's* Reise nach Mascate. *Sicard's* Original-Karte v. *Aegyten*. *Louis's* Brückenbau üb. d. Seine. *Poczobut* u. *Sniadecki*. *Burckhardt's* Berechnung d. Gangs v. L. Berthoud's 2 Längen-Uhren. *Pauctôn's* Tod. *La L's* Bibliographie unter d. Presse. *Hallé* u. *von Humboldt* üb. d. *Galvanism*. Einladung zur Vereinigung üb. e. *allgemeines Mass*. *La L's* Nachricht an d. Direct. *Treilhard* üb. seine Reise nach *Gotha*. Bau an d. *National-Sternwarte*. *Pomart* u. *Maraldi*. *La Grange's* astronom. Handschriften. Länge v. *Cambridge* in Amerika. *Prevôt's* Mem. üb. d. Feuer-Ball v. 8. März 98. *Le Tourneux* u. *François de Neufchateau*. Fortgang d. Bau's d. *Nat. Sternwarte*. 169

4) Ausz. a. e. Schr. d. Ober-Bergr. *v. Humboldt*. *Basis-Messung* zw. Melun u. Lieursaint. *Bougainville*. *De Lambre's* Abreise n. Perpignan. *v. Humboldt's* Reise n. Marseille u. Perpignan; dessen 2 Mem. üb. d. *Salpeter-Gas* u. d. *genauere Analyse d. Atmosphäre*. 174

5) Ausz. a. e. Schr. d. Dr *Burckhardt*. Berechnung d. *Planeten-Attractionen*. *Breguet's* neues Echappement. Chronometer v. *Emery* u. *L. Berthoud* käuflich. *Breguet's* neue Chronometer. Gang d. Preis-Chronometer. *Les Chasses du Roi*. Einzelne Sectionen d. *Cassinischen* K. Preis d. *Karten* zu *La Pérouse's* Reise. *Bacler d'Albe's* Karte v. d. Feldzügen in Italien. 177

6) Ausz. a. e. Schr. d. P. *Basilius Perger*. Instrumente u. astronom. Bestimm. d. Sternwarte v. *Ochsenhausen*. 180

7) Ausz. a. e. Schr. d. Prof. *Seyffer*. Astronom. Bestimm. v. *Hannover*, *Bizfeld*, *Minden*, *Heilbronn* und *Canstadt*. 183

V. Vermischte Nachrichten.

1) Geschichte d. Original-Ausgabe v. *Bradley's* astron. Beobachtungen. Genesung d. *Gr. v. Brühl*. 185

2) *Pistor's* astron. Bestim. v. *Halberstadt*, *Dessau*, u. *Gernrode*. 189

3) Karte zu *Park's* Reise ins Innere Afrika nach *Rennell*. 190

4) Berichtigung zu S. 10 d. Julius-St. 190

(Diesem Hefte ist ein *Tableau* d. Sectionen d. *Cassinisch*. Karte v. Frankreich, u. d. *Karte* zu *Park's* Reisen in d. innere Afrika beygefügt.)